

Die 20er, 30er und 40er Jahre waren in Amerika Jahre voller musikalischer Experimente und Neuerungen. Die Kompositionen aus dieser Zeit, die in den beiden Konzerten – teilweise zum ersten Mal in Europa – vorgestellt werden, sind stilistisch sehr vielfältig. Die Programme werden von Moderationstexten begleitet, die Zusammenhänge zwischen den Werken, der Lebensgeschichte der Komponisten und dem spannenden zeitgeschichtlichen Hintergrund lebendig machen.

Charles und Ruth Seeger und Charlotte und Hanns Eisler, New York ca. 1935



Um der wirtschaftlichen Not entgegenzuwirken, in die auch Musiker gerieten, schuf die Roosevelt-Administration Programme wie die „Composer Forum Laboratories“. Hier präsentierten Komponisten – unter ihnen **Otto Luening** und **Johanna Beyer** – ihre Werke und stellten sich in kontroversen Diskussionen den Fragen des Publikums.

1938 zogen Ruth und Charles Seeger nach Washington, wo Charles Seeger musikalischer Leiter eines Entwicklungsprogramms für die ländliche Bevölkerung wurde. Auf Exkursionen lernten sie die lebendige Tradition der amerikanischen Volksmusik kennen, die sie transkribierten und arrangierten, um sie einem größeren Publikum (wieder-) zugänglich zu machen. Ruth Crawford Seeger widmete sich dieser Arbeit mit großer Begeisterung und komponierte viele Jahre nicht. Erst Ende der 40er Jahre wollte sie ihre kompositorische Arbeit in vollem Umfang wiederaufnehmen. Bedingt durch ihren frühen Tod 1953 konnte sie aber nur noch ein Werk – ein Bläserquintett – vollenden, in dem sie an die innovativen Kompositionstechniken früherer Werke anknüpfte.

Den Rahmen der Konzerte bilden Leben und Werk Ruth Crawford Seegers. Ihre Kompositionen der 20er Jahre sind wie die **Dane Rudhyars** von einem zeittypischen transzendentalen Mystizismus beeinflusst und spiegeln die Suche nach einer eigenständigen, modernen amerikanischen Musiksprache. Früh schloß sich Ruth Crawford dem Kreis der experimentierfreudigen „ultramodernists“ um **Henry Cowell** an. Cowell gründete die „New Music Society“, deren Aktivitäten von **Charles Ives** unterstützt und finanziert wurden, und der auch **Wallingford Riegger**, **John Becker** und **Marion Bauer** nahestanden.

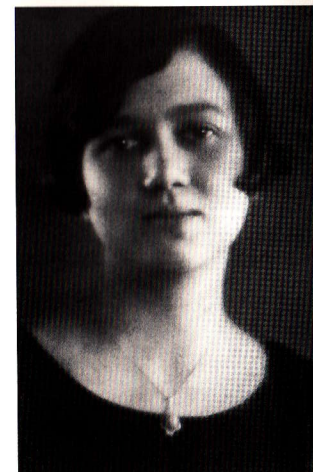
Henry Cowell ca. 1925



1929 zog Ruth Crawford nach New York und nahm bei **Charles Seeger** – ihrem späteren Ehemann – Unterricht. In ihre Werke aus dieser Zeit band sie seine Kompositionstheorie des „dissonant counterpoint“ ein. 1930/31 erhielt sie als erste Frau ein Guggenheim Stipendium und verbrachte in Berlin das produktivste Jahr ihrer kompositorischen Laufbahn.

Als sie nach New York zurückkehrte, waren die Folgen der Weltwirtschaftskrise deutlich zu spüren, die sich auch auf das Musikleben auswirkten: Viele Künstler wurden politisiert und vereinfachten ihren Stil, weil sie eine für das breite Publikum verständlichere Musik schreiben wollten. Charles Seeger, Henry Cowell und viele andere engagierten sich im „Composers Collective“, wo sie (u.a. mit Hanns Eisler) darüber diskutierten, wie man avancierte Komposition und soziale Wirksamkeit verknüpfen könne. Ruth Crawford komponierte zwei die sozialen Verhältnisse anklagende Lieder nach Texten, die sie der kommunistischen Parteizeitung „Daily Worker“ entnahm.

## RUTH CRAWFORD SEEGER



UND DIE AMERIKANISCHE AVANTGARDE DER 20ER, 30ER UND 40ER JAHRE

ZWEI MODERIERTE KONZERTE

TEIL I DIE "ULTRAMODERNISTS" 1. JULI  
TEIL II AMERIKANISCHE MUSIK IN DER ZEIT DES "NEW DEAL" 12. JULI  
BALLHAUS NAUNYNSTRASSE



## 1. KONZERT - 1. JULI 1999

### DIE „ULTRAMODERNISTS“ - DIE AMERICANISCHE AVANTGARDE DER 20ER UND 30ER JAHRE

Ruth Crawford SUITE FOR FIVE WIND INSTRUMENTS AND PIANO 1926  
Dane Rudhyar ADOLESCENCE aus TETRAGRAMS für Klavier 1924  
Charles Ives VARIED AIR AND VARIATIONS-STUDY #2 FOR EARS  
OR AURAL AND MENTAL EXERCISE!!! für Klavier 1923  
Henry Cowell FAIRS BELLS für Klavier 1929  
Marion Bauer DUO OP. 25 für Oboe und Klarinette 1932  
Charles Seeger PSALM 137 für Sopran 1923  
Ruth Crawford DIAPHONIC SUITE für Flöte 1930  
Johanna Beyer SUITE FOR CLARINET AND BASSOON 1933  
Charles Seeger THE LETTER für Sopran 1931

## 2. KONZERT - 12. JULI 1999

### AMERICANISCHE MUSIK IN DER ZEIT DES "NEW DEAL"

Wallingford Riegger THREE CANONS FOR FOUR WOODWINDS 1932  
Ruth Crawford TWO RICERCARI für Gesang und Klavier:  
SACCO, VANZETTI; CHINAMAN, LAUNDRYMAN 1932  
Johanna Beyer HAVE FAITH für Flöte und Sopran 1937  
Otto Luening SUITE FOR SOPRANO AND FLUTE 1936-37  
Henry Cowell RHYTHMICANA für Klavier 1938  
Ruth Crawford Arrangements amerikanischer Volkslieder  
für Gesang und Klavier 1940-50  
John Becker SOUNDPIECE NO.6 für Flöte und Klarinette 1942  
Johanna Beyer TRIO FOR WOODWINDS für Flöte, Oboe, Fagott ca.1943  
Ruth Crawford SUITE FOR WIND QUINTET 1951



Foto: Dorothea Lange

ULRIKE STÖVE, SOPRAN  
KIRSTEN REESE, FLÖTE  
UWE STÄDTER, OBOE  
ERICH WAGNER, KLARINETTE  
STEFAN SIEBERT, FAGOTT  
BODO WERNER, HORN  
BIRGITTA WOLLENWEBER, KLAVIER

Konzept und Moderationstexte:  
Kirsten Reese  
Organisation: Susanne Elgeti



Die Familie Seeger ca. 1937

Donnerstag, 1. Juli 1999, 20 Uhr  
Montag, 12. Juli 1999, 20 Uhr  
im Ballhaus Naunynstraße  
Naunynstr. 27, 10997 Berlin  
U-Bhf. Kottbusser Tor  
Vorbestellungen unter  
Tel. 2588 6644  
Eintritt DM 15,- (erm. 8,-)

Focus-Copy-Service

veranstaltet von der Musikschule Kreuzberg  
mit freundlicher Unterstützung der Senatsver-  
waltung für Wissenschaft, Forschung und Kul-  
tur, der Senatsverwaltung für Arbeit, Berufli-  
che Bildung und Frauen/Förderprogramm  
Frauenforschung und des Sender Freies Berlin